

Laahnsteiner Tageblatt

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen-Preis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den
Einziges amtliches Veröffentlichungs-
Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 2



Kreis St. Goarshausen
blatt sämtlicher Behörden des Kreises.
Gegründet 1843. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis: das Vierteljahr 1.20 Mark, das Halbjahr 2.40 Mark, das Jahr 4.80 Mark. Durch die Post vom 1. März 1916.

Nr. 60

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein

Dienstag, den 14. März 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Eduard Schödel in Oberlahnstein.

54. Jahrgang.

Heftige Artilleriekämpfe im Westen.

Griechenland und die Entente. — Der portugiesische Judaslohn. — Ein 9000-Tonnendampfer versenkt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Es ist der Fall vorgekommen, daß nach einer militärischen Fliegerübung, bei der Bomben abgeworfen wurden, Kinder den Übungsplatz nach Sprengstücken abgesucht haben und dabei eine nicht explodierte Bombe fanden, die beim Heimwärtsstragen explodierte und neun Kinder tötete.

Infolge dieses Unglücksfalles sind von der Inspektion der Fliegertruppen für die Übungen im Bombenabwurf aus Flugzeugen allgemein neue Sicherheitsmaßnahmen dahin angeordnet worden, daß neben der Absperrung des Zielgebietes für die Übungsdauer auch jedesmal eine Feststellung der abgeworfenen und der unter diesen nicht explodierten Geschosse sowie das Auffinden und die Vernichtung der letzteren nach beendeter Übung stattfindet. Es erscheint indessen auch geboten, die Bevölkerung und namentlich die Kinder auf die Gefahr des Vortretens und Abjuchens von Flugplätzen nach stattgefundenen Fliegerübungen in geeigneter Weise noch besonders hinzuweisen.

Zu erforschen daher ergeben, das Weitere dieserhalb schleunigt zu veranlassen.

Die erforderlichen Ueberdrücke für die Landräte und die Polizeiverwaltungen der Stadtkreise sind beigelegt.

Berlin, den 1. März 1916.

Der Minister des Innern.

J. B. Drews.

Wird den Ortspolizeibehörden zur Kenntnis und geeigneten weiteren Veranlassung mitgeteilt.

St. Goarshausen, den 11. März 1916.

Der königliche Landrat.

Berg, Geheimer Regierungsrat.

Anordnung

Auf Grund des § 12 der Bundesratsverordnung vom 25. September/4. November 1915 über die Versorgungsregelung — Reichsgesetzblatt Seite 603/728 wird mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden für den Kreis St. Goarshausen folgende Anordnung erlassen:

- § 1. Es wird bis auf Weiteres verboten:
 - a) weibliche Kälber und Kinder bis zum Alter von 18 Monaten,
 - b) frischmelkendes Rindvieh, innerhalb von vier Monaten nach dem Kalben,
 - c) Angekürte Zuchtbullen bis zum Alter von 3 Jahren,
 - d) Schweine unter 150 Pfund Lebendgewicht,zum Zwecke der Schlachtung aufzulaufen oder zu schlachten.

§ 2. Es wird ferner verboten:
Kühe, Kinder, sowie Sauen, welche sich in einem erkennbaren Zustande der Trächtigkeit befinden u. deren Schlachtung bereits durch Bundesratsbekanntmachung über ein Schlachtverbot für trüchtige Kühe und Sauen vom 26. August 1915 (R. G. Bl. S. 515) allgemein verboten ist, zum Zwecke der Schlachtung aufzulaufen.

§ 3. Die zu § 1 und 2 bezeichneten Tiere dürfen ohne Genehmigung des Landrats nicht aus dem Kreise ausgeführt werden.

Die Genehmigung zur Ausfuhr wird erteilt, wenn die ordnungsgemäße Verwendung zu Zucht- bzw. bei den zu § 1 Ziffer a und d genannten Tieren zu Mastzwecken insbesondere durch den Nachweis der Person des Käufers dargelegt ist.

§ 4. Ausnahmen von den Vorschriften zu §§ 1 und 2 können in besonders begründeten Fällen vom dem Landrat zugelassen werden.

§ 5. Unauschiebbare Notzuschlachten dürfen nur mit Genehmigung der Ortspolizeibehörde vorgenommen werden, wenn der amtlich bestellte Fleischbeschauer die Notwendigkeit zur Notzuschlachtung bescheinigt hat. Solche Schlachtungen sind jedoch dem Landrat binnen 24 Stunden anzuzeigen.

§ 6. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M bestraft.

Auch kann die Genehmigung zum Viehhandel entzogen werden.

§ 7. Die Anordnung vom 25. Januar ds. Js. — Kreisblatt Nr. 24 — bzw. vom 11. Februar ds. Js. — Kreisblatt Nr. 35/40 — wird, soweit hierdurch etwas anderes angeordnet ist, aufgehoben.

§ 8. Vorstehende Anordnung tritt mit Veröffentlichung

im amtlichen Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen in Kraft.

St. Goarshausen, den 1. März 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses:
Berg, königlicher Landrat, Geheimer Regierungsrat.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, vorstehende Anordnung in ortsüblicher Weise in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

St. Goarshausen, den 10. März 1916.

Der Kreisaußschuß des Kreises St. Goarshausen.
Berg, Geheimer Regierungsrat.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in dem versuchten Gebiet zu Boppard erloschen und die ordnungsmäßige Desinfektion erfolgt ist, habe ich meine viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 23. v. Mts. wieder aufgehoben.

St. Goar, den 9. März 1916.

Der königliche Landrat.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 13. März, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei günstigen Beobachtungsverhältnissen war die Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie auf einem großen Teil der Front sehr lebhaft und hielt sich beiderseits der Maas und bis zur Mosel hin auf hohem Stillsitzen.

Außer Patrouillengefechten an der Somme und dem Scheitern eines kleinen französischen Angriffs im Prikerwald sind keine Ereignisse zu berichten.

Neben ausgiebiger Aufklärungstätigkeit griffen unsere Flieger feindliche Bahnanlagen und Unterflunkort, besonders an der Eisenbahn Clermont-Verdun erfolgreich an. Es wurden drei feindliche Flugzeuge vernichtet, zwei in der Champagne und eins im Maasgebiet.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.
Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 13. März. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der besarabischen Front und an dem Dnjestr wurden russische Vorstöße abgewiesen. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die erhöhte Tätigkeit der italienischen Artillerie dehnte sich auf die ganze Front aus. Nachmittags wurde ein feindlicher Angriff auf Selz abgeschlagen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Siller, Feldmarschallleutnant.

Tirpitz erkrankt.

WTB. Berlin, 13. März. Wie wir hören, ist der Staatssekretär Tirpitz seit einigen Tagen erkrankt. Die Geschäfte werden von dem dienstältesten Offizier geführt.

Berlin, 13. März. Zu der Meldung von der Erkrankung des Großadmirals von Tirpitz bemerkt die „Tag. Abh.“: Die Wellische Meldung ist nicht amtlich. Sie kommt recht überraschend. Man weiß nichts von einer Erkrankung des Großadmirals, die natürlich Aufsehen erregen wird.

Mit Besorgnis werden alle deutschen Männer u. Frauen die Nachricht vernehmen, daß Staatssekretär v. Tirpitz, der Organisator unserer Flotte und Vater unseres erfolgreichen Seekrieges, erkrankt sei. Haben es doch die Ereignisse während dieses Krieges mit sich gebracht, daß unter all den glänzenden Namen unserer tüchtigen Anführer keine dem deutschen Volke so lieb und wert geworden sind wie jene drei, wie Hindenburg, Zeppelin und Tirpitz. Wie einst vor fünf und vierzig Jahren das herrliche Dreigestirn, Bismarck, Moltke und Roon dem greisen Feldenkönig treu zur Seite gestanden hat, so kann sich heute der kaiserliche Enkel Wilhelm I. und mit ihm sein Volk glücklich schämen, in Hindenburg, Tirpitz und Zeppelin zur rechten Zeit die rechten Männer am rechten Fleck gefunden zu haben. Alle vater-

ländischen Männer und Frauen werden sich daher heute in dem Wunsche vereinen, daß es „unserem Tirpitz“ vergönnt sein möge, wenn er am 19. März sein 67. Lebensjahr vollenden wird, diesen Ehrentag wieder in voller Kraft in seinem so sichtbar geeigneten Amte begehen zu können.

Der türkische Kriegsbericht.

WTB. Konstantinopel, 14. März. Das Hauptquartier teilt mit: Aus der Trak- und Kaulakustfront liegt keine wichtige Meldung vor. Im Abschnitt von Fellahie wurde ein englisches Flugzeug durch unser Feuer heruntergeschossen; die Insassen wurden durch die Explosion der an Bord befindlichen Bomben getötet.

Zwei Torpedobootzerstörer und ein Monitor warfen einige Granaten auf die Umgebung von Yeni Kule, an der Küste von Smyrna und Tcherichme gelegen, und zogen sich sodann zurück.

Änderungen im französischen obersten Kriegsrat.

Kristiania, 13. März. (Tel. Nr. Bln.) Aus Paris wird unter dem 10. März berichtet: Von elf Mitgliedern des obersten Kriegsrats haben nur noch fünf Generale ihre Stellungen inne. Nur ein einziges Corps hat heute noch seinen Chef wie beim Kriegsbeginn.

Russischer Vorkohversuch auf Bagdad.

Petersburg, 13. März. (Nichtamt. Wolff-Rel.) Dem amtlichen russischen Bericht vom 12. März ist zu entnehmen: „Zur Befreiung der Provinz Mesopotamien auf Bagdad die Stadt Kerind in Persien, 200 Kilometer nordöstlich von Bagdad.“ — Die Angabe „Richtung auf Bagdad“ läßt vermuten, daß die Russen beabsichtigen, ihren englischen Bundesgenossen in Mesopotamien zu Hilfe kommen wollen. Die stark die russischen Truppen sind, ist unbekannt. Je härter um so schwieriger der Vormarsch in den unwirtlichen Gegenden Arabiens.

Wieder ein englischer Hilfskreuzer vernichtet.

London, 13. März. (Nichtamt. Wolff-Rel.) Die Admiralität gibt bekannt: Der Hilfskreuzer „Fauvette“ ist an der Ostküste auf eine Mine gelaufen. 2 Offiziere und 12 Mann sind umgekommen.

Berlin, 13. März. (Nichtamt. Wolff-Rel.) Der auf eine Mine aufgelaufene englische Hilfskreuzer „Fauvette“ ist ein Schiff von 2644 Tonnen. Es ist jetzt das dritte als Hilfskreuzer armierte Schiff der selben Gesellschaft, das unterging.

Ein 9000-Tonnendampfer versenkt.

Paris, 14. März. Dem „Reit Journal“ zufolge brachte der Postdampfer „Ducaumole“, von Tunis kommend, nach Marseille den Kommandanten, 6 Offiziere und 28 Mann der Besatzung des englischen Dampfers „Kerbridge“, der am 2. März auf der Fahrt nach der Levante von deutschen Unterseebooten angegriffen und versenkt wurde. „Kerbridge“ hatte 9000 Tonnen.

Englische Furcht vor einer Unternehmung der deutschen Flotte.

Kristiania, 13. März. (Tel. Nr. Bln.) Ein aus Blyth in Stavanger angelaufener norwegischer Schiffskapitän berichtet, daß in den letzten Tagen plötzlich der Schiffsverkehr von und nach Blyth völlig eingestellt worden sei. Man glaube, daß dies irgendwie mit der deutschen Flotte in Zusammenhang stehe. Man will in England genaue Nachrichten haben, daß die deutsche Schlachtflotte seit dem Kriegsbeginn kolossal vergrößert worden sei. Noch nie sei sie so stark gewesen wie jetzt. (Blyth liegt an der Nordseeküste von Northumberland.)

Auch Bulgarien führt den gregorianischen Kalender ein.

Sofia, 13. März. (Nichtamt. Wolff-Rel.) Die Regierung brachte in der Sobranie einen Gesetzentwurf ein betreffend die Einführung des gregorianischen Kalenders mit dem 1. April d. J. Alle vereinbarten Termine sind nach dem Gesetzentwurf um dreizehn Tage vorzuschieben. Die orthodoxen kirchlichen Feiertage werden in diesem Jahre gleichzeitig mit den katholischen gefeiert werden. Da die meisten Oppositionsparteien der Einführung des gregorianischen Kalenders zustimmen, erscheint die Genehmigung der Vorlage gesichert.

Griechenland und die Entente.

Budapest, 14. März. Der griechische Ministerpräsident Skuludis ließ nach dem Ministerrat die Forderungen der Entente an Griechenland ablehnen, die Ententegeandten zu sich kommen und erklärte ihnen die völlige Ablehnung der Forderungen wegen der gewünschten Uebernahme der mazedonischen Bahnen. Eine anderweitige Verwendung der griechischen Truppen bei Kavalla und Florina wurde ebenfalls abgelehnt. Falls die Entente mit ihren Verlangen fortfahre, die beiden Ausgänge aus dem Kanal von Korinth zu besetzen, müßte dies Griechenland als eine unfreundliche Haltung der Entente ansehen, gegen die sofort energische Gegenmaßregeln ergriffen würden.

Der portugiesische Judaslohn.

Wien, 14. März. Mehrere Blätter lassen sich melden: Als Judaslohn für den Lissaboner Schiffsraub erhält Portugal von England eine Anleihe von 200 Millionen Franken und eine ansehnliche Rente für die Benutzung der geraubten Dampfer, von denen übrigens 22 von 37 durch absichtliche Beschädigung des Maschinenraumes 3 Monate unbrauchbar sein werden.

Die deutsche Denkschrift.

Washington, 13. März. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Von dem Vertreter des Britischen Bureaus wird bestätigt, daß die Vereinigten Staaten England um eine Abschrift der vertraulichen Anweisungen an die Kapitäne der britischen Handelschiffe ersucht haben. Wie verlautet, ist dieses Ersuchen durch den britischen Botschafter übermittelt worden. Dies ist der erste Schritt, den die Vereinigten Staaten unternehmen, seitdem die amtlichen Regierungskreise begonnen haben, die vervollständigte deutsche Denkschrift zu studieren.

Die Belege zur deutschen Denkschrift.

New York, 13. März. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Wie „Assoc. Press“ aus Washington meldet, erklärte Lansing, er habe die Belege zur deutschen Denkschrift gelesen. Er sei aber derzeit nicht gewillt, seine Ansichten darüber auszusprechen. Im Staatsdepartement, sagte die Meldung weiter, sei erklärt worden, daß die Faksimiles der Instruktionen der britischen Admiralität wahrscheinlich England zur Gegenäußerung vorgelegt werden würden, bevor eine weitere Aktion durch die Vereinigten Staaten unternommen werden würde.

Amerika und Mexiko.

Amsterdam, 13. März. (Nichtamt. Wolff-Tele.) Einem hiesigen Blatte zufolge meldet der Washingtoner „Times“-Korrespondent, daß die 5000 Mann, die zur Verfolgung Villás die mexikanische Grenze überschritten haben, wenn nötig Verstärkungen erhalten würden. Man glaubt, daß die Truppen nicht zurückgerufen werden, bis das ganze Land in Ruhe gebracht ist.

Zeichnet Kriegsanleihe!

Die Zeichnungsfrist endet am 22. März, mittags 1 Uhr

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 14. März 1916.

! : Kriegsanbacht. Morgen Abend 8¼ Uhr findet in der evangelischen Kirche eine Kriegsanbacht statt.

! : Eisernes Kreuz. Der Gefreite Wilh. Paller beim Feld-Art.-Reg. 27, erwarb sich bei den Kämpfen vor Verdun durch Tapferkeit das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

! : Stadtverordnetenwahl. Morgen findet in der 3. Wählerklasse die Stichwahl zwischen dem Schuhmachermeister Joh. Krebs und dem Bahnarbeiter Franz Kollig statt. Ueber den Ausgang dieser Wahl ist man sehr gespannt, da bei der ersten Wahl die Differenz nur 2 Stimmen war.

(S) Rußbäume und Edelkastanien. Unsere Leser machen wir auch an dieser Stelle nochmals aufmerksam auf die Bekanntmachung der Kommandantur, wonach im Befehlssbereich der Festung Coblenz Ehrenbreitstein bis auf weiteres verboten ist, ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Kommandantur Coblenz Rußbäume und Edelkastanienbäume aller Art zu fällen sowie Verträge abzuschließen, die auf den Erwerb nicht gefällter Rußbäume gerichtet sind. Diese Verordnung, die mit ihrer Verkündung in Kraft tritt, gilt auch für bereits verkaufte aber noch stehende Rußbäume. Zuwiderhandlungen werden streng bestraft.

(!) Fahrplan. Der neue Nacht Schnellzug von Berlin nach Köln, den die Eisenbahnverwaltung am 1. Mai einzurichten beabsichtigt, erhält im einzelnen folgende Fahrzeiten: Man fährt von Berlin Friedrichstraße 11,20 nachm. ab und ist in Hamm 6,06 früh, in Dortmund 6,38, in Düsseldorf 8,10 und in Köln auf dem Hauptbahnhof 8,50. Der Zug wird von besonderer Bedeutung auch für die Beförderung der Briefpost sein. Der neue Schnellzug wird auch für den Balkanzug den Anschluß über Breslau und Berlin nach Köln vorteilhafter gestalten, als über München.

!! Gemüsebau. Der erste Kriegs-Lehrgang für Gemüsebau findet in der Zeit vom 20.—23. März an der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh. statt. Außer Vorträgen über Gemüsebau und Bekämpfung wichtiger Gemüschädlinge werden auch solche über die Bedeutung der Gemüse als Nahrungsmittel, sowie über ihre Zubereitung in der Küche gehalten. Es werden auch praktische Anleitungen im Kochen der Gemüse erteilt. An diesem Lehrgange können Männer und Frauen unentgeltlich teilnehmen. Vereinen ist anzuraten, Vertreter zu

entsenden, damit die Anregungen im Lande weitgehendste Verbreitung finden. Anmeldungen sind baldmöglichst an die Direktion der Lehranstalt zu Geisenheim einzureichen.

Niederlahnstein, den 14. März 1916.

(+) Den Heldentod fürs Vaterland starb wiederum ein Krieger unserer Stadt, der im 87. Inf.-Reg. gestandene 22 Jahre alte Sohn Karl des Herrn Wilhelm Maxeiner von hier. Bei einem Sturmangriff am 22. Februar hat der junge Held sein Leben lassen müssen.

Braubach, den 14. März 1916.

! : Fischverkauf. Gestern Nachmittag gab unsere Stadt wiederum Schellfische zu 48 und Koblau zu 50 Pfg. pro Pfund ab, die flotte Abnahme fanden.

d Raftäten, 13. März. Von der Post. Vom 16. März ab sind die Posthalterdienststunden festgesetzt an Werktagen 8—12 Vormittags, 2½—7 Nachmittags, an Sonn- und Feiertagen 8—9 Vormittags, 12—1 Nachmittags. Die erste Ortsbestellung wird aufgehoben, es werden künftig bestellt: Briefsendungen und Zeitungen 11¼ Vormittags und 6¾ Nachmittags, Pakete, Wertsendungen, Postanweisungen usw. 12 Uhr Vormittags. — Laut Anzeige gibt nun die Familie Sauerwein von der Rosenmühle bekannt, daß ihr jüngster Sohn Karl Sauerwein als Ersatz-Wehrpflicht im Alter von 26 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

a Miehlen, 12. März. Eine frohe Botschaft erhielt dieser Tage die Familie Emmel von hier. Seit 26 September 1914 wurde ihr Sohn Georg Emmel, im Westen kämpfend, als vermißt gemeldet. Alle Nachforschungen blieben erfolglos. „Vermißt“, welch ein hartes Wort! Nun nach 18 Monaten kommt ein Sonnenstrahl in die traurigen Herzen. — Die Schwester des Vermißten, in Frankfurt a. M. wohnhaft, erhielt vor einigen Tagen die Karte folgenden Inhalts: „Wertes Fräulein Emmel! Sie werden staunen, diese Karte zu erhalten. Im Auftrage ihres Bruders Georg soll ich Ihnen schreiben, daß es ihm noch gut geht. Er ist in J. . . (unleserlich) wo er nicht schreiben kann. Aber er hofft auf ein frohes Wiedersehen. Viele Grüße an seine Lina, Wilhelm und seine Eltern. Philipp Widmann, Wehrmann.“ — Der Poststempel lautet: R. D. Feldpoststation 2. 3. 16, 5—6 Nr. 96. Vom Kompagniekampel ist nur ersichtlich: Kgl. Preuß. . . . Kompagnie, Nr. 22. — Leider hat dieser Wehrmann Philipp Widmann seine nähere Adresse nicht angegeben. Vermutlich gehört letzterer zu den Austauschgefangenen aus Frankreich, wo er mit dem Vermißten zusammen war. Es wäre zu wünschen, daß diese Zeilen die Runde durch den deutschen Blätterwald macht, um auf diese Weise den betagten Eltern näheren Aufschluß geben zu können. Wenn irgend möglich, wolle man Einzelheiten an das Bürgermeisteramt in Miehlen bei Raftäten (Taunus) gelangen lassen.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50

oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist

das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer

sie ist zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsere Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muß
ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbeitrag von Hundert Mark

bis zum 20. Juli 1916 zahlbar

ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungsgeellschaften, den Kreditgenossenschaften

oder

bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.

* **Holzhausen a. d. S., 13. März.** Der in Jägerkreisen bekannte Förster Schneider 1. aus Kemei hat mit seinem Sohne, dem Forstlehrling Willy Schneider, zusammen im Verlauf eines Jahres 26 Wildschweine erlegt.

Vermischtes.

* **Limburg, 11. März.** Die Ersatzwahl im 5. nassauischen Landtagswahlkreis (Limburg) findet am 27. April statt. Ein Wahlkampf erfolgt nicht. Die Wahl des Zentrums kandidaten Herrmann ist gesichert.

* **Kardorf bei Bonn, 11. März.** Ein Schwein von Dieben im Stalle geschlachtet. Einem im Felde stehenden Ackerer zu Kardorf wurde in der Nacht zum Donnerstag ein fettes Schwein im Stalle geschlachtet, zerlegt und fortgeschleppt. Die Spitzhaken liegen nur die Eingeweide, den Kopf und die Hufe am Schauplatz ihrer Tätigkeit zurück.

* **Eilendorf, 11. März.** In der Kirche zu Eilendorf entstand gestern nacht aus unbekannter Ursache ein Feuer, wodurch die Sakristei zerstört und Messgewänder, sowie andere Gegenstände im Werte von 10 000 Mark vernichtet wurden. Die herbeigerufene Nachener Feuerwehr hinderte die Ausbreitung des Brandes.

* **Berlin, 13. März.** In der heutigen Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme der Entwurf eines Frachtfuhrkondemnergesetzes und der Entwurf eines Kriegsgewinnsteuergesetzes.

Heiratslustige Kriegswelser.

Vorige Woche verurteilte die Wiesbadener Strafkammer die Ehefrau Franz Körner in Wiesbaden wegen Doppeltöte, unter Zuhilfenahme von mildernden Umständen, zu der geringsten zulässigen Strafe von sechs Monaten Gefängnis. Ihr erster Mann, der Tagelöhner Brunner, den sie übrigens kurz nach der Trauung schon verlassen hatte, stand im Feld. Sie will angenommen haben, daß er gefallen sei, und reichte dem Steinhauergehilfen Franz B. die Hand zum „bund fürs Leben“.

Ein netter Lehrmeister.

In Köln verhaftete die Kriminalpolizei einen alten Taschendieb, der einige schulpflichtige Kinder als Lehrlinge angenommen und zu seinem einträglichen Geschäft ausgebildet hatte. Von dem gestohlenen Geld erhielt der alte Gauner stets den Löwenanteil, weil er den „Aupasser“ spielte und sich scheinbar teilnahmslos in der Nähe des Arbeitsplatzes seiner Jüglinge aufstellte. Hoffentlich wird der gemeingefährliche Mensch für längere Zeit unschädlich gemacht.

Ein Betrüger im Ordenskleid

wurde in Köln von der Kriminalpolizei dingfest gemacht. Der Schwindler, ein junger Mann von 18 Jahren, hatte die Tracht eines Redemptoristenpaters angelegt und kollektierte auf Grund eines gefälschten Kollektionsbuches in verschiedenen Klöster und auch in der Stadt Köln selbst für die auswärtigen Missionen. Wie es heißt, soll der Betrüger bei vielen wohlthätigen Leuten mit gutem Erfolg angelockt haben. Einem der Betrüger fiel das jugendliche Aussehen des Mannes auf, und er machte die Polizei auf ihn aufmerksam. Es stellte sich heraus, daß der „Pater“ ein Schlossergeselle aus Aachen war.

Der „Möwe“ Heimkehr.

Sechs Panzer fahren hin und her
Und kreuzen auf dem weiten Meer
Das „Möwechen“ aufzufuchen,
Und schießen es auf hoher See
Zusammen wie ein Däuischen Schnee!
Ja, Kuchen!

Irdisch Dampf schloß es in den Grund,
Und wurde did und lungelund
Von all den Lederbägen,
Daß England mühte, wenn es wüßt,
Was all in „Möwechen“ Wagen ist
Zerplagen!

Vier Offiziere, dreißig Mann
Von Englands Flotte und Sodann
Von Jüdern ein Portionchen,
Biel fremdes Seerohr, obendrein
Aus ungemein Geld noch ein
Millionchen!

Nach Deutschland fuhr sie leid und lacht,
Und jeder Seemann juchzt und lacht
Von Kiel bis Barcelona!
Nach Helden guckend in den Mond,
Seufzt manche Mißverschämte: „Wo wohnt
Graf Dohna?“

Max Bemer.

Aufruf an die Eltern unserer Schulkinder.

Es ist eine große Zeit, in der wir leben, eine Zeit, wie die Geschichte eine zweite nicht aufzuweisen vermag. Welch heilige Begeisterung für unser Vaterland, welche Einigkeit, welcher Mut und welche Tapferkeit, welche Opferbereitschaft hat sich uns offenbart! Da ist es Pflicht eines jeden Erziehers, der Eltern sowohl als der Lehrer, die Ereignisse der Zeit mit unaussprechlichen Jagen in die Herzen der Kinder zu schreiben, auf daß sie ihnen noch in fernsten Zeiten licht und klar vor der Seele stehen. Noch nach Jahrzehnten muß die heutige junge Generation mit Stolz sagen können: Auch ich war mit dabei, auch ich habe zum Siege beigetragen durch Opferinn und tätige Mithilfe. Welch ein erhebendes Gefühl wird es für den Mann, die Frau sein, wenn sie ein Sparbuch aus dem Jahre 1916 als Beleg dafür vorzeigen können, daß sie als Kinder das Vaterland in schwerer Zeit durch Beiträge zur Kriegsanleihe unterstützten! Den Kindern zu solchen erhebenden und befestigenden Gefühlen, zu solchen angenehmen Rückerinnerungen zu verhelfen, ist den Eltern jetzt Gelegenheit geboten. Die Schule in Niederlahnstein ermöglicht es nämlich den Kindern und damit auch

den Eltern, durch kleinere Geldbeträge sich bei der Zeichnung auf die vierte Kriegsanleihe zu beteiligen.

Die Kinder können jeden Betrag über 1 M., der durch 10 teilbar ist, zeichnen. Sie verpflichten sich, die Zeichnung bis 3 Jahre nach Verlassen der Schule, also zum 17. Lebensjahre aufrecht zu erhalten. Zeichnungen und Eingabungen werden vom Lehrer oder der Lehrerin bis zum 18. März angenommen, die darüber Zwischenquittung erteilen und die Zeichnungen in eine Liste eintragen. Am 18. März werden die Listen dem Rektor übergeben, welcher die Gesamtsumme feststellt und den Gesamtbetrag der Sparkasse übergibt. Diese zeichnet für den Betrag Kriegsanleihe, gibt jedem Kind für seine Einlage ein Sparbuch und verzinst diese Einlage mit 5 Proz. bis zur Abhebung bezw. zur Tilgung der Kriegsanleihe.

Der Besitz eines Sparbuches aus dem Kriegsjahre 1916 wird jedem Kinde stets ein hehres Vermächtnis sein. Es wird für das Kind aber auch ein Ansporn für weitere Sparsamkeit sein. Das Kind wird darauf bedacht sein, seine Einlage zu vergrößern. Was kann für das Kind wertvoller und bedeutungsvoller sein, als daß schon in jungen Jahren in ihm die Tugend der Sparsamkeit grundgelegt und es Gelegenheit erhält, sie weiter zu pflegen! Es gibt kein besseres Mittel gegen die Untugend der Nachlässigkeit als die Pflege der Sparsamkeit.

Darum, ihr Eltern, helft euren Kindern die 4. Kriegsanleihe zeichnen im eigenen Interesse derselben, aber auch mit Rücksicht auf unser Vaterland. Wir müssen unserem tapferen Heere die Mittel verschaffen, daß es den Kampf anhalten kann bis zu einem ruhmvollen Frieden. Allen Eltern, die nicht selbst die Kriegsanleihe zeichnen können, ist hier Gelegenheit gegeben, sich an der Zeichnung der Kriegsanleihe zu beteiligen und sich deren Vorteile zu verschaffen. Darum auf! Viele Körner geben einen Haufen, viele Federn machen ein Bett, viele Pfennige einen Taler. Das Große setzt sich aus kleinem zusammen. Wenn jedes Kind nur einen kleinen Betrag zeichnet, so wird das für unsere Schule eine große Summe ausmachen. Eltern und Kinder, zeigt, daß ihr einer großen Zeit würdig seid!

Niederlahnstein, den 10. März 1916.

J. B. Bösch, Rektor.

Bekanntmachungen.

Bei der heute durch die 3. Wählerabteilung vorgenommenen Stadtvorordneten-Ersatzwahl haben Stimmen erhalten:

Herr Johann Krebs 95 Stimmen
Herr Franz Kollig 94 Stimmen
Herr Betriebssekretär Röck 3 Stimmen

Es hat also keiner der Gewählten mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhalten und es muß deshalb eine engere Wahl stattfinden.

Zur Vornahme dieser Wahl, bei welcher nur Stimmen gültig sind, welche auf die Herren Johann Krebs oder Franz Kollig fallen, wird hiermit Termin auf

Mittwoch, den 15. März ds. Js.

von mittags 12 Uhr bis nachmittags 4 Uhr in den Rathaussaal bestimmt und werden die wahlberechtigten Gemeindeglieder der 3. Wählerabteilung eingeladen.

Zur 3. Wählerabteilung gehören diejenigen Gemeindeglieder, welche 123,00 M. und weniger an Staats- und Gemeindesteuern zahlen.

Oberlahnstein, den 25. Februar 1916.

Der Wahlvorstand: Schöb.

Die Auszahlung der Quartiergelder

für Januar und Februar ev. findet durch die Stadtkasse wie folgt statt:

Mittwoch, den 15. März, vormitt. von 8—12½ Uhr für die Quartiergeber in der Bahnhofstraße, Bergweg, Blankenberg, Brückenstraße und Burgstraße;

Donnerstag, den 16. März, vorm. von 8—12½ Uhr für die Quartiergeber in der Fräuleinstraße, Gymnasialstraße und Hochstraße;

Freitag, den 17. März, vormitt. von 8—12½ Uhr für die Quartiergeber in der Hintermurgasse, Zahnstraße, Zahnstraße, Ludwigsstraße, Martinsstraße, Mittelstraße, Nordallee, Chaussee, Rheinstraße und Römerstraße;

Sonntag, den 18. März, vormitt. von 8—12½ Uhr für die Quartiergeber aller übrigen Straßen.

Oberlahnstein, den 11. März 1916.

Der Magistrat.

Bälsenfrüchte

sollen zu Fastenzeiten gemeinsam bezogen werden. Bestellungen wollen man bis zum 15. d. Mts. auf dem Rathaus Zimmer Nr. 5 machen.

Oberlahnstein, den 11. März 1916.

Gasanstalt.

Für sofort ein Ofenarbeiter

gesucht. Meldungen beim Gasmeister.

Oberlahnstein, den 14. März 1916.

Der Magistrat.

Holzverkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwalde,

Distrikt Dichten 12 und 14,

ist folgendes Holz zu verkaufen:

267 Kiefernstämme mit 80,47 Festmeter, darunter Stämme bis zu 38 cm Mitteldurchmesser.

Es wird bemerkt, daß das Holz bei guter Abfuhr ca. 50 Minuten vom Bahnhof Niederlahnstein entfernt liegt.

Relevanten auf dieses Holz wollen schriftliche Angebote bis zum Mittwoch, den 15. März 1916, vormitt. 11 Uhr auf dem Bürgermeisterei hier selbst abgeben.

Stadtförster Reis gibt Auskunft über die Lage und Beschaffenheit des Holzes.

Niederlahnstein, den 7. März 1916.

Der Magistrat: Rodg.

Vom Kreislager St. Goarshausen ist

flüssige Melasse

zu 7. M. pro Zentner loco St. Goarshausen abgegeben. Die Käufer sind zu stellen. Bestellungen werden bis zum 17. März ev. hier auf dem Rathaus (Beratungszimmer) entgegengenommen.

Niederlahnstein, den 13. März 1916.

Der Bürgermeister Rodg.



Einzel-Verkauf

im ersten Stock, kein Laden,

14 Firmungstraße 14

Für Jeden, der in jetziger Zeit Geld sparen will, habe ich Reis

Gelegenheitskäufe!

Anzüge

7⁹⁵

für Herren, Burken und Jünglinge

44, 38, 34, 29, 27, 26, 25, 19, 16, 14, 12, 9, 50 bis

3 Serien Burken- und Jünglings-

Anzüge

14⁵⁰

23, — 18 50

Ueber 400 Stück

Kommunion- u. Konfirmanden-Anzüge

in blau, schwarz und marengo, hochfeine Qualitäten

38, 32, 27, 25, 23, 21, 19, 18, 16, 14, 12, 10, 8, 50 bis

Knaben-Anzüge

2⁹⁵

darunter hochfeine Modestücke in blau und bunt, auch Sport-Anzüge, 18, 14, 12, 9, 7, 50 bis 5, 45, 4, 35, 3, 25

Sport-Anzüge

für Herren, Burken, Jünglinge und Knaben.

Hosen

für Herren, Burken und Jünglinge teils aus Res. 1⁹⁵

12, 9, 50 bis 7, 75 5, 85 3, 95 2, 85

Knaben-Hosen

85

teils aus Anzug- und Ueberzieherstoffen.

prima Knaben-Hosen, 1, 95, 1, 65, 1, 25 95

Bozener Mäntel, Gummimäntel, Wettermäntel

für Herren, Burken und Knaben.

2 Serien Jünglings-Anzüge

12⁵⁰

Einzelne Westen

1⁹⁵

Blane Arbeits-Anzüge

Berufskleidung jeder Art.

Keine Läden!

Keine Schaufenster!

nur Firmungstr. 14, 1. Stock.

Für Wiederverkäufer Preis größerer Posten.

Coblenz' größtes und leistungsfähiges Etagen-Geschäft für

Gelegenheitskäufe.



14 Firmungstraße 14, 1. Stock, eine Treppe hoch kein Laden,

im Hause des Herrn Beckel (Gaugahlgarten)

Achten Sie genau auf den Namen Stern und Hausnummer 14.

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Verstorbenen, des Herrn

Johann Herchen

ferner für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung, besonders den Kranzspendern und Spendern von hl. Messen sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein, den 15. März 1916.



Dem Auge fern, dem Herzen ewig nah!

Den Heldentod fürs Vaterland erlitt bei einem Sturmangriff am 22. Februar im 22. Lebensjahre unser dritter, ältester lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl

Muskettier im Infanterie-Regiment 87.

Alle welche ihn gekannt haben, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

In tiefem Schmerze:

die trauernde Familie Wilhelm Mageiner und Angehörige.

Niederlahnstein, Rußland und Frankreich, den 14. März 1916.

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse (Rheinstraße 42) den sämtlichen Landesbankstellen und Sammelstellen, sowie den Kommissaren der Nassauischen Landesversicherungsanstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihe werden 5 1/2 % und, falls Landesbankschuldverschreibungen verpfändet werden, 5 % berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen Sparkasse verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist, falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt. Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 31. März.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Abt. 1a. Nr. 2764.

Bekanntmachung.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 25. 1. 16 1 a Nr. 1144/16 betreffend Fällen von Rußbäumen bestimme ich hiermit auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand in Verbindung mit dem Abänderungsgefeß hierzu vom 11. Dezember 1915 (R. G. Bl. S. 813) folgendes:

Im Befehlzbereich der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein ist es bis auf weiteres verboten, ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Kommandantur Coblenz Rußbäume aller Art zu fällen sowie Verträge abzuschließen, die auf den Erwerb nicht gefällter Rußbäume gerichtet sind.

Diese Verordnung, die mit ihrer Verkündung in Kraft tritt, gilt auch für bereits verkaufte aber noch stehende Rußbäume. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft, soweit nicht nach dem allgemeinen Strafgesetze höhere Strafen verurteilt sind. Coblenz, den 11. März 1916.

Kommandantur der Festung Coblenz und Ehrenbreitstein.
Der Kommandant: v. L u d w i d, Generalleutnant.

Bruchleidende

bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe verschwindendes kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Bein entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezial-Verfahren ist am Dienstag, den 21. März, mittags von 2-5 Uhr in Coblenz, Bahnhof-Hotel mit Muster vorverwählter Bänder, sowie mit H. Gummi und Federbänder, neuesten Systems, in allen Preislagen anwesend. Muster in Gummi, Hängeleib, Leib- und Muttervorsatz-Banden, wie auch Geradenhalter und Braunsaderstrümpfe stehen zur Verfügung. Neben sachgemäßer Versicherung auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.

J. Meßler, Konstantz in Baden, Wessenbergstraße 15
Telephon 515.

Kranke!

von Scheld,
homöop. Heilkundiger
wohnt Arenberg
Strassenbahnhaltestelle

Artenberger Höhe
Behandlung aller Leiden,
auch Beinleiden.

Täglich wieder
Sprechstunden von 9-5 Uhr
Sonntags von 9-3 Uhr

Heilkräuter-Lose

à Mk. 3.30. 3702 Geldgew.
Ziehung am 17. u. 18. März.
Hauptgewinn 60000 20000

10000 Mk. bares Geld.

Königsberger Lose

à 1 Mk. Zieh. am 16. März
Porto 10 Pf. Jede Liste 20 Pf.
versendet Glücks-Kollekte
Heinr. Decker, Kreuznach.

Maurer, Arbeiter

u. 2 Steinbrecher

ge sucht

Baukelle Marksburg,
Braunbach.

Mädchen

können E. den, Weißeng-
nähen u. Handarbeiten erlernen
Schulstraße 29.

Abt. 1a. Nr. 3834.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit dem Abänderungsgefeß hierzu vom 11. Dezember 1915 (R. G. Bl. S. 813) bestimme ich hiermit folgendes:

Im Bereiche der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein ist es bis auf weiteres verboten, ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Kommandantur Coblenz Edelkastanienbäume zu fällen sowie Verträge abzuschließen, die auf den Erwerb nicht gefällter Edelkastanienbäume gerichtet sind.

Diese Verordnung, die mit ihrer Verkündung in Kraft tritt, gilt auch für bereits verkaufte aber noch stehende Edelkastanienbäume.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft, soweit nicht nach dem allgemeinen Strafgesetze höhere Strafen verurteilt sind. Coblenz, den 11. März 1916.

Kommandantur der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein.
Der Kommandant: v. L u d w i d, Generalleutnant.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen zu St. Goarshausen am 16. März 1916, vormittags 11 Uhr folgende Gegenstände, als:

2 Landebrücken, 2 Landeschiffe, Ketten, Drahtseile, 2 große Schilder

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Zusammenkunft der Kauflusthaber vormittags 10 Uhr in meinem Geschäftslokale.

St. Goarshausen, den 13. März 1916.
Budesheim, Gerichtsvollzieher.

Stadtverordneten-Ersatz-Stichwahl.

Beamte, Handwerker, Gewerbetreibende und Landwirte gebt eure Stimme

Schuhmachermeister Joh. Krebs.

Wahlzeit morgen, Mittwoch, von 12 bis 4 Uhr. Es darf kein Wähler fehlen.

Das Wahlkomitee.

Stadtverordneten-Ersatzwahl der 3. Wählerklasse,

am Mittwoch, d. 15. März, von 12-4 Uhr nachm.

Wählt nur den

Bahnarbeiter Franz Kollig.

Das Wahlkomitee.

Gewerbliche Fortbildungsschule

Oberlahnstein.

Die Eltern der Fortbildungsschüler werden hiermit höflich gebeten, ihren Söhnen die Beteiligung an der gemeinschaftlichen Zeichnung zur 4. Kriegsanleihe zu gestatten und zu ermöglichen.

Der Schulpflicht.

Zeichnungen

auf die neue Kriegsanleihe

vermittelt kostenlos

N.-Lahnsteiner Spar- Darlehenskassenverein.

vermittelt kostenlos

Kommunion- und

Konfirmanten-Anzüge

schwarz und blau in großer Auswahl empfiehlt

Joh. Herber, Oberlahnstein.

schwarz und blau in großer Auswahl empfiehlt

Jugendliche Arbeiter

für leichte und lohnende Beschäftigung gesucht

Drahtwerke Niederlahnstein.

Totenzettel

für gefallene Krieger

einfach und doppelt in schönster Ausführung und Auswahl, sowie alle andern Sorten Totenzettel liefert schnell und billig die

Buchdruckerei Franz Schickel.

Zur Zusammenstellung einer
Ladung kaufen wir diese
Woche

altes Papier

zum Preise von 5 Mk. die
100 Kilo.

Buchdruckerei Franz Schickel

Unterriecht

im Maschinenschriften.
Off. mit Preisangabe unter
N. 100 an die Geschäftsstelle.

Ganz enorm

ist meine Auswahl in
hochfeinen
blauen
und schwarzen

Konfirmanten- u.

Kommunion-

Anzügen

in allen Preislagen
von den billigsten bis
zu den feinsten Qua-
litäten.

Coblenz größtes
Etagegeschäft für

Gelegenheits-
käufe:

Stern

14 Firmung-
straße 14
eine Treppe hoch,
kein Laden.

Auskünfte

geschäftl. und pri-
vate aus jed. Ort
gewissenhaft und
diskret bes. das Auskunfts-
büro von

Albert Wolffsky, Berlin 37.
desgl. Einzieh. v. Forderungen
(begr. 1884).

Tapezierergehilfe

oder Aushelfer sofort gesucht.
Josef Neuffer,
Tapeziermeister.

Stundenmädchen

ge sucht. Bahnhofstr. 21.

Stundenmädchen

für 3 Stunden Vormittags ge-
sucht. Nordallee 6.

Zwerghauswohnung

zu vermieten 2 Zimmer und
Küche. Bachstraße 35.

Schöne Wohnung

3 Zimmer, Küche zum 1. April
zu vermieten. Niederlahnstein.
Bahnhofstraße 49.

Wohnung,

3 Zimmer, Küche mit Zubehör,
Parterre und Garten zu ver-
mieten. Näheres bei
Amtsgerichtsekretär Prahl.
Niederlahnstein.

Wohnung

2 Zimmer, Küche und 11. Garten
Niederlahnstein, Dorfstraße 7a
zu vermieten. Näheres daselbst.